

# Arbeiter-Zeitung

Gegen die kommunistische Partei Deutschlands, Dr. Oetzel (Sektion der kommunistischen Internationale)

Verkaufspreis: 10 Pf. ...

Montag, 31. Juli 1922

Abonnementpreis: ...

## Gegen Orgeß-Bayern! An das deutsche Proletariat!

**Arbeiter, Angehörige, Beamte!**

Orgeß-Bayern triumphiert! Es hat die Durchführung des vom Reichstag beschlossenen Schutzgesetzes abgelehnt und der Reichsregierung offene Fehde angesagt. Die Regierung der Republik ist hilflos. Sie hatte gehofft, durch äußerste Nachgiebigkeit den Konflikt mit Bayern zu vermeiden. Die sozialdemokratischen Spitzenkörperschaften haben aus dem gleichen Grunde auf die Durchführung des Berliner Abkommens verzichtet. Sie haben die proletarische Einheitsfront zerbrochen, um die Koalition von Stresemann bis Crispian zu erweitern. Das erste Resultat der neuen Koalition liegt jetzt zutage. Das Zurückweichen der Regierung und der Spitzenkörperschaften hat der Reaktion den Rücken gestärkt. Sie pfeifen auf die Republik und ihre Gesetze!

Die kommunistische Partei Deutschlands hat in jenen Krisentagen ihre Stimme erhoben und erklärt, der Prüffstein für den Schutz der Republik ist

### Die Ausräucherung der monarchistischen Schlupfwinkel in Bayern.

Jede ernste Auseinandersetzung mit der Konterrevolution ist eine Auseinandersetzung mit dem bayerischen Separatismus und Faschismus. Die „bayerische Frage“ ist die Frage der vollständigen Wiederherstellung der reaktionären Herrschaftsverhältnisse in Europa. Die Ausrufung der bayerischen Monarchie soll als ein Sieg des monarchistischen Gedankens in Mitteleuropa von der Reaktion benutzt werden für die Ziele der verbündeten französischen, deutschen und englischen Stämme. Das französische Kapital will Deutschland zerreißen in wehelohe Einzelstaaten, um mit dem außenpolitisch machtlosen deutschen Kapital die alten Interventionspläne gegen Sowjetrußland aufnehmen zu können. Die westeuropäischen Kapitalistengruppen können nur ein zerrissenes, politisch wehrloses Deutschland als Aufmarschgebiet gegen Sowjetrußland benutzen. Innerpolitisch will die Reaktion mit einem monarchistischen Bayern auf das Reich und insbesondere auf die von der Arbeiterschaft eroberten Positionen in Mitteldeutschland drücken.

### Jeder Sieg Orgeß-Bayerns ist eine Niederlage der Arbeiterklasse!

Die sozialdemokratischen Spitzenkörperschaften haben die Einheitsfront schmählich gebrochen und den hoffnungsvollen Kampf der deutschen Arbeiter mit einem parlamentarischen Kuhhandel abgewürgt. Noch inmitten des Kampfes, als schon deutlich sichtbar war, daß die Reaktion in Bayern nicht daran denkt, auch nur einen Zentimeter ihrer Position preiszugeben, erklärten die sozialdemokratischen Spitzenkörperschaften in einem Aufruf an die Arbeiterschaft, daß die Republik jetzt wirksam geschützt, ihre Gegner lahmgelegt werden können, wenn die Regierung Mut, Energie, Entschlossenheit und Zähigkeit beweise. Die Reichsregierung hat keine dieser Eigenschaften bewiesen. Sie hat nicht nur nichts getan, um in den aufstrebenden Gebieten den Kampf gegen die Reaktion in der Reichswehr, Verwaltung und Justiz ernsthaft zu führen, sondern sie ist jetzt von dem Aufstumpfen der bayerischen Fronde feige zurückgewichen. Die bayerische Regierung Verdenfeld wird genau wie die Regierung Rahr gepeitscht von den Geheimorganisationen. Der „Ehren-Samprenk“ Ludendorff ist eine größere Macht wie Verdenfeld. Diese Macht stützt sich auf Bajonette und Maschinengewehre, auf Horcher und Helfer in Verwaltung und Regierung, auf Mitwisser und Mithelfer im ganzen Reich.

### Die Regierung der Republik weicht vor Ludendorff zurück!

Ludendorff ist Feind von ihrem Feinde, die monarchistischen Lobhudele der Republik stehen der bürgerlichen Klasse Deutschlands näher als ihre proletarischen Verteidiger. Deshalb muß jeder ernste Kampf gegen die monarchistische Reaktion geführt werden als Klassenkampf der Arbeiter gegen die Bourgeoisie. Die Spitzenkörperschaften haben in ihrem letzten Aufruf vom 18. Juli der Arbeiterschaft ver-

prochen: „Aber der Kampf ist nicht abgeschlossen, er dauert fort! Für ihn zu kämpfen, ist jetzt die wichtigste Aufgabe, ernsteste Pflicht!“

Es ist höchste Zeit, das Versprechen einzulösen. Die bayerische Regierung treibt Hochverrat, sie läßt sich nicht den Beschlüssen des Reichstages, sie bereitet systematisch den Abfall Bayerns vom Reich vor. Wird das bayerische Proletariat von seinen Klassengenossen im übrigen Deutschland im Stich gelassen, dann drohen ihm ernste Gefahren. Die bayerische Arbeiterschaft hat am längsten unter dem Belagerungsdruck den weißen Terror spüren müssen. In der Bastille Niederschönfeld schmachten heute noch die Kämpfer der Räterepublik. Die Sonderverordnung der bayerischen Regierung wird von den monarchistischen Verwaltungsbehörden ausschließlich gegen die Arbeiterschaft angewendet werden.

### Das deutsche Proletariat muß seine bayerischen Klassengenossen mit allen Mitteln unterstützen! Die Spitzenkörperschaften müssen beim Wort genommen werden!

Die Reichsregierung will nicht einmal von ihrem verfassungsmäßigen Rechte, die bayerische Sonderverordnung aufheben zu lassen, Gebrauch machen. Die Regierung der Republik will den Vankrott der Demokratie bestreiten durch eine Unterwerfung unter die Diktatur der Orgeß. Das dulden Sozialdemokraten und Unabhängige, die für diese Regierung verantwortlich sind.

### Arbeiter der sozialdemokratischen Parteien!

Wollt Ihr mit verchränkten Armen zusehen, wie Eure Klassengenossen in Süddeutschland mehr und mehr unter die schrankenlose Herrschaft der Orgeß kommen? Ihr habt den Verrat des Berliner Abkommens mit zusammengekauften Zähnen hingenommen. Könnt Ihr mit ruhigem Gewissen zusehen, wie Eure Steuern, die Ihr an die Republik zahlt, benützt werden, um Euch zu unterdrücken und der Orgeß zu dienen? Nimmermehr! Zwingt Eure Spitzenkörperschaften, das gegebene Wort einzulösen. Wir Kommunisten sind jederzeit bereit, gemeinsam mit Euch den Kampf aufzunehmen.

Die Unabhängigen haben erklärt, daß ohne ihre Unterstützung das Kabinett Wirth nicht einen Tag bestehen kann. Sie haben es also in der Hand, die Regierung zu zwingen, die Reichsregulativ gegen Bayern einzusetzen.

Arbeiter und Arbeiterinnen! Stellt nun auch Euren Führern die Frage, ob sie gewillt sind, diese Forderungen mit Nachdruck bei der Reichsregierung geltend zu machen.

Frage Eure Führer, ob sie auch dann die Regierung weiter unterstützen wollen, wenn sie mit Orgeß-Bayern ein faules Kompromiß abschließen will.

Der Reichstag muß unverzüglich zusammentreten, um zu bekennen, ob es ihm ernst war mit dem „Schutz der Republik“.

Der Feind hat seine Reihen inzwischen gestärkt. Nur der Kampf mit schärfsten außerparlamentarischen Mitteln vermag eine neue Verschleppung der Krise und damit eine neue bedeutende Stärkung der Reaktion zu verhindern.

Stützt und bildet Kontrollausschüsse!

Sichert Euch gegen die Angriffe der Orgeß. Erzwingt Euch Arbeiterwehren!

Fordert die Freilassung der politischen Gefangenen überall dort, wo sich die Tore der Gefängnisse für sie noch nicht geöffnet haben, vor allem in Bayern!

Unterstützt den Kampf des bayerischen Proletariats und fordert den Rücktritt der hochverräterischen Regierung Verdenfeld, ihre Stellung vor den Staatsgerichtshof.

Rädet zum Generalstreik

## Das oberschlesische Proletariat in Gefahr.

Von L. Dornick (Warschau)

„Die polnische Republik hat den ihr zukommenden Teil Oberschlesiens begehrt. Jetzt wird sie an die Arbeiterschaft und Befreiung der Arbeiterbewegung gehen. Das oberschlesische, kommunistische Proletariat ist in Gefahr!“

Der Kommunismus ist allerdings in beiden Teilen Oberschlesiens in gefährlicher Lage. Aber während es in dem Deutschland zugehörigen Gebiete nur mit illegalen Mitteln angegriffen werden kann, hat die polnische Republik alle „gesetzlichen“ Mittel in den Händen, um der polnischen Freiheit des oberschlesischen Proletariats den Garaus zu machen.

In den durch den dreijährigen Nationalitätenkampf geschaffenen Verhältnissen wird es der polnischen Regierung ein leichtes sein, die kommunistische Bewegung zur Illegalität zu zwingen. Die wilden chauvinistischen Kämpfe, deren Schauplatz Oberschlesien seit der Vertreibung der Volksabstimmung war, haben nicht nur das Bewußtsein eines großen Teiles der Arbeiterschaft mit nationalistischen Wiasmen vergiftet, sie haben auch Elemente für den spezifischen oberschlesischen Faschismus geschaffen. Und während sich bei italienischen Faschisten größtenteils aus dem Lager der Bourgeoisie und nicht aus der proletarischen Klasse rekrutieren, war es in dem industriellen Oberschlesien gerade die Arbeiterklasse selbst, die die Kadere für den Faschismus liefern mußte. Das trifft speziell für die polnische Bevölkerung zu, die in den Städten nur wenig nichtproletarische Elemente aufweist. Viele faschistische Versuche der Arbeiterklasse wäre unmöglich, wenn die nationalistischen Hege von hüben und drüben nicht eifrige Helfer innerhalb der Gewerkschaftsbürokratie und innerhalb der leitenden Kreise der sozialpatriotischen und nationalistischen Arbeiterparteien finden würden. Die Führer der Gewerkschaften und der PPS, wie auch der polnischen Nationalen Arbeiterpartei, nehmen an allen nationalistischen Hezereien und Meutereien ergeblich teil. Das zeigte sich während aller „Aufstände“, die in Oberschlesien tobten, und auch zuletzt nach dem Genfer Abkommen während der „Säuberungsaktion“, die auf jedem Teilgebiet den Zweck hatte, die „fremden“ Elemente aus jenen Gebieten zu vertreiben. Als sich hierbei in den Arbeitermassen eine Bewegung für die Einberufung eines Betriebsrätekongresses entwickelte, boykottierten die deutschen und die polnischen Gewerkschaftsbürokraten im trauten Verein miteinander diese Bewegung, die allein das oberschlesische Proletariat aus der Hölle der nationalen Kämpfe herausbringen könnte. Und obwohl an diesem Kongress, der am 21. Mai in Königshütte zusammentrat, 188 Betriebsräte aus allen Parteien und allen Gewerkschaftsrichtungen teilnahmen, die 25 Bergwerke und 36 Hütten vertraten, vermochten ihn die Gewerkschaftsbürokraten dennoch erfolglos zu machen, indem sie ihn als eine „kommunistische Parteiveranstaltung“ verschrien und seinen Beschlüssen jede Gültigkeit absprachen. Nun war die nationalistische Hege überhaupt, und besonders in den letzten Zeiten, eine gefährliche Waffe auch zur unmittelbaren Bekämpfung der kommunistischen Bewegung. Die nationalistischen Stoktrupps bewährten sich schon haben und drüben als „Schwarze Hundert“ gegen die Kommunisten, und so mancher lästige Genosse fiel schon durch die Hand dieser Mörderbande. So fielen in letzter Zeit in Polnisch-Oberschlesien Wilhelm Symbol und Ludwik Walla. Die Umwandlung der nationalen Hege zur kommunistenhege kommt besonders leicht in Polnisch-Oberschlesien zustande, wo die Kommunisten einfach als Deutsche und als Agenten der Orgeß (!) verschrien werden; an diesem Schwindel beteiligen sich die Sozialpatrioten sehr eifrig und mit blutigem Erfolg.

Es ist leicht voranzusehen, daß die polnische Kunterregierung, die in ihren Ländern die Kommunisten auf Grund der zaristischen Pentersgesetze, 4 bis 8 Jahre ins Zuchthaus wirft, sich die in Oberschlesien geschaffene Lage zunutze machen wird, um auch hier mit der Legalität für die Kommunisten schnellstens aufzuräumen. Der Umstand, daß die Partei, die in Sosnowitz mit Zuchthausstrafen ausgetrottel wird, gleich nebenan in Kattowitz legal existiert, muß für die Pilsudski-Regierung unerträglich sein. Zunächst halten sich die polnischen „Befreier“ angesichts der Regierungskrise noch zurück und begnügen sich mit der Befestigung der Kommunisten. Die Entscheidung der Krise wird in den Regierungstagen Oberschlesiens Klarheit bringen.

Es ist nicht abzusehen, wie sich die Dinge in Polen gestalten werden. Die Regierungskrise ist so verschärft worden, daß man fast von einer Staatskrise sprechen kann.



Das ist die erste Seite des Artikels über die Sozialdemokratie...

Die Sozialdemokratie hat sich in den letzten Jahren...

Die Sozialdemokratie hat sich in den letzten Jahren...

Wieviel also der Proletariat mit seinem Geldbeutel...

Aus der Versammlungstätigkeit. Eine sozialdemokratische Volksversammlung in Langenbielau

Am 27. Juli bei 'Dmitri' statt. Der SPD-Reichstagsabgeordnete Feldmann sprach über das Thema...

In Erinnerung zeigte Genosse Kraft, daß erstens...

Da der Versammlungsleiter Pelz erklärt hatte...

Im Schlußwort versuchte der Abgeordnete Feldmann...

Zu diesem Punkt kam es zu dem Vergleich mit dem...

Der Tempel. Roman von Derymyia zur Wahlen

Das Treiben über Freiheitshelden, erwähnt nicht etwa...

Schweig! Du bist in einem herrlichen loyalen Haus...

Das ist die zweite Seite des Artikels über die Sozialdemokratie...

Die Sozialdemokratie hat sich in den letzten Jahren...

Die Sozialdemokratie hat sich in den letzten Jahren...

Wieviel also der Proletariat mit seinem Geldbeutel...

Die SPD-Führer des 'Acht Stufen'

Die SPD-Führer des 'Acht Stufen' sind...

Die SPD-Führer des 'Acht Stufen' sind...

Die SPD-Führer des 'Acht Stufen' sind...

Gewerkschaftsbewegung. Leitstreik in der Krücker Porzellanindustrie H. G. Waldenburg.

Am 26. Juli sind die Arbeiter und Arbeiterinnen...

Die jetzt nimmt die Direktion einen ablehnenden...

Weiterer Bericht folgt.

Schweig. Seit Monaten erregt Du meine Unzufriedenheit...

Wastaw schmunzelte vergnügt und brünnelte: 'Warum...

Frau Selber warf ihrem Mann eine besonnenen...

'Selene!' Jedes weitere Wort übte dem Gymnasial...

Frau Selber sah ihre Tochter ansetzt an. 'Sie möchte...

Dem Gymnasialprofessor fiel jählings inmitten des...

Das ist die dritte Seite des Artikels über die Sozialdemokratie...

Die Sozialdemokratie hat sich in den letzten Jahren...

Die Sozialdemokratie hat sich in den letzten Jahren...

Wieviel also der Proletariat mit seinem Geldbeutel...

Die Sozialdemokratie hat sich in den letzten Jahren...

Die Sozialdemokratie hat sich in den letzten Jahren...

Die Sozialdemokratie hat sich in den letzten Jahren...

Die Sozialdemokratie hat sich in den letzten Jahren...

Die Sozialdemokratie hat sich in den letzten Jahren...

Achtung! Transportarbeiter!

Außer in Berlin, wo von 22 Delegierten 11 unserer...

Gewerkschaftsabteilung der Zentrale der SPD...

Funktionär- und Betriebsräte-Vollversammlung des Deutschen Eisenbahner-Verbandes.

Am 27. Juli 1922 fand im kleinen Saale des...

Zu Punkt 1 referierte Kollege Großmann. Er gab...

Die anderen blieben verblüfft zurück. Frau Selber...

Frau Selber wagte nicht, die Augen zu heben, Wastaw...

Die anderen blieben verblüfft zurück. Frau Selber...

Frau Selber wagte nicht, die Augen zu heben, Wastaw...

Der Gymnasialprofessor sah auf die abgewandten...

